Gymnomus troglodytes, eine neue österreichische Fliegengattung.

Beschrieben von Director Dr. H. Löw in Meseritz.

Durch die Gefälligkeit meines werthen Freundes, des Prof. Schaum, erhielt ich ein weibliches Exemplar einer höchst interessanten Fliege aus der Familie der *Helomyzidae*, welches in einer Höhle des südlichen Oesterreich gefangen worden ist. Es lässt sich in keine der Gattungen bringen, welche ich in meiner monographischen Bearbeitung der *Helomyzidae* angenommen habe. Im Gesammthabitus sowie im Baue des Kopfes und seiner Theile kömmt es den Arten der Gattungen *Eccoptomera* und *Oecothea* sehr nahe; wegen der unbeborsteten Mittelschienen steht es den Arten der ersten dieser Gattungen noch näher als der zweiten; von den Arten beider Gattungen aber unterscheidet es sich nicht nur durch seine auffallende Grösse, die viel längere Pubescenz der Fühlerborste und die schmäleren, sehr verlängerten Flügel, sondern ganz besonders auch durch die völlig abweichende Beborstung der Oberseite des Thorax; während alle Arten jener beiden Gattungen auf der Mitte desselben vier Borstenpaare haben, finden sich bei dieser Art, ganz wie bei den Tephrochlamys-Arten, deren nur drei; von der bei allen anderen Arten der *Helomyzidae* vor der Quernaht stehenden Borste der nächstfolgenden Borstenreihen vermag ich eben so wenig eine Spur zu entdecken, wie von einer Schulterborste; die Thoraxborsten des ansehnlichen Insekts sind viel zu stark, als dass, wenn die eben genannten Borsten nur abgebrochen wären, die Basis derselben übersehen werden könnte. Diese auffallenden Eigenthümlichkeiten nöthigen dazu, diese interessante Art als Typus einer neuen Gattung anzusehen, welcher ich wegen der Borstenlosigkeit der Schulter den Namen *Gymnomus* geben will.

Man könnte die Gattung *Gymnomus* kurz und scharf durch die Abwesenheit der Schulterborste und die gleichzeitige Anwesenheit einer Borste unmittelbar über den Vorderhüften charakterisiren. Indessen wird es für die Beurtheilung, ob andere künftighin bekannt werdende Arten in diese Gattung aufgenommen werden können oder nicht, zweckmässig sein, etwas weitläufigere Angaben über die organischen Verhältnisse dieser Art zu machen, welche ich deshalb hier folgen lasse. — Augen rund, ausserordentlich klein. Backen überaus

breit. Stirn breit, jederseits mit zwei Seitenborsten, von denen die vordere aber viel kürzer und schwächer ist. Fühlerborste dünn, sehr verlängert, mit feiner und dichter Pubescenz. Mundöffnung kleiner als bei den *Eccoptomera*- und *Oecothea*-Arten, daher die Knebelborsten nicht so gar weit von einander entfernt. Kinn nicht angeschwollen. Eine Borste über den Vorderhüften; keine Schulterborste; auf der Mitte des Thoraxrückens stehen 3 Borstenpaare; in den ihnen zunächst stehenden Borstenreihen fehlt die Borste vor der Quernaht. Schildchen nur wenig gewölbt, vierborstig. Flügel sehr lang, schmal, gegen die Basis hin noch mehr verschmälert; Flügelrippe mit starken Borsten. Oberseite der Mittelschienen ohne Borsten.

***Gymnomus troglodytes* nov. sp.** ♀ Ex latericio cinereus, pedibus testaceis, alis dilute subfuscis, immaculatis. Long. corp. $3\frac{2}{3}$ lin. Long. al. $4\frac{3}{4}$ lin.

Kopf rothgelb; Stirn breit, roth, am Seitenrande und in der Gegend der Ocellen graulich bestäubt. Die obere Hälfte des Hinterkopfes grösstentheils grau. Die zwei ersten Fühlerglieder fast rostroth, das kleine dritte Glied braunschwarz, mit feiner und langer Borste, deren dichte und zarte weissliche Pubescenz viel länger als bei allen mir bekannten *Eccoptomera*- und *Oecothea*-Arten ist. Am Mundrande jederseits eine starke Knebelborste. Die Breite der Backen ist etwas grösser als die Höhe der kleinen runden Augen. Thorax von heller Bestäubung, auf schwärzlichem Grunde aschgrau, mit der Spur von zwei schwärzlicheren, vorn sehr abgekürzten Längsstriemen; in der Schultergegend sowie an den Nähten der Brustseiten ist die Grundfarbe ziemlich ziegelröthlich. Schildchen aschgrau, am Rande und auf der Unterseite graulich-ziegelroth, kahl. Oberhälfte der Brustseiten völlig kahl; die Unterhälfte mit ziemlich feiner, dichter schwarzer Behaarung, über den Mittelhüften mit einer starken Borste. Der wenig gestreckte Hinterleib ist graulich ziegelroth, seine schwarze Behaarung äusserst grob und rau, fast borstenartig; der zweite und die folgenden Abschnitte haben schmale helle Hinterrandssäume. Beine lehmgelb, die Füsse gegen das Ende hin gebräunt; Schenkel ziemlich kräftig; die stark gekrümmten Klauen besonders gross. Die sehr verlängerten Flügel sind besonders schmal, gegen die Basis hin noch schmaler, bräunlich getrübt, am Vorderrande weitläufig mit groben Borsten besetzt; die hintere Querader ist auffallend schief.

Anmerkung. Ich habe in der Bearbeitung der europäischen *Helomyzidae* bemerkt, dass diese Familie am naturgemässesten nach Ab- oder Anwesenheit der Borste über den Vorderhüften in zwei Sectionen, *Helomyzina* und *Blepharopterina* zerfällt wird und dass dann *Helomyza* und *Allophyla* der ersten, alle übrigen Gattungen aber der zweiten Section zuzuzählen sind. Aus Rücksicht auf die leichtere Wahrnehmbarkeit der Schulterborste habe ich mich bestimmen lassen, die Anwesenheit dieser als Unterscheidungsmerkmal beider Sectionen zu benutzen und nur *Helomyza* in der ersten Section stehen zu lassen, *Allophyla* aber zu allen übrigen Gattungen in die zweite Section zu bringen. Der Mangel der Schulterborste bei *Gymnomus*, welcher seinem Gesamthabitus nach auf das allerbestimmteste zu der Section der *Blepharopterina* gehört, zeigt, dass diese von mir der bequemeren Bestimmung gemachte Concession nicht statthaft ist, dass vielmehr das schon damals von mir als berechtigter anerkannte Merkmal zur Unterscheidung beider Sectionen der *Helomyzidae* benutzt werden muss.

Zwei neue europäische Dipteren.

Beschrieben von Dir. Dr. H. Löw in Meseritz.

Gastrus nigricornis nov. sp. ♂ Albido-pilosus, ultimis tribus abdominis segmentis supra nigro-pilosis, ultimo antennarum articulo nigro, alis limpидis, immaculatis, venâ transversâ posteriore nullâ, primo tarsorum posticorum articulo brevi. Long. corp. $5\frac{1}{3}$ lin. Long. al. $4\frac{2}{3}$ lin.

Diese sehr ausgezeichnete Art ähnelt bei dem ersten Anblicke denjenigen Exemplaren des *Gastrus nasalis*, bei welchen die gewöhnlich so intensive rothgelbe Farbe der Behaarung in eine blass weissgelbliche übergegangen ist, nur erstreckt sich bei ihr die schwarze Behaarung des Hinterleibes viel weiter nach hinten. Bei genauerer Untersuchung lässt schon der völlige Mangel der hinteren Querader keine Verwechslung mit *Gastr. nasalis* zu. Kopf gelblich weiss mit dichter weisslicher Behaarung. Die beiden ersten Fühlerglieder weissgelblich, zuweilen zum Theil gebräunt, mit besonders langer Behaarung besetzt; das dritte Fühlerglied verhältnissmässig gross, schwarz. Die Grundfarbe von Thorax, Schildchen und Hinterleib ist schwarz und ziemlich glänzend. Der ganze Thorax und das Schildchen sind mit dichter weissgelblicher Behaarung bedeckt. Eben solche Behaarung hat der erste Hinterleibsring; die Oberseite der folgenden ist bis gegen den Seitenrand hin mit schwarzer Behaarung bedeckt,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Gymnomus troglodytes, eine neue österreichische Fliegengattung. 36-38](#)